

Bewährte Speiswasserreiniger sind u. a. die Bauarten: Gölsdorf, Metzeltin, Retjö, Knorr, Eisenbahn-Zentralamt, Jung, Schmidt & Wagner.

Schlammabscheider Bauart „Metzeltin“ (Abb. 113), gebaut von Hanomag. Im vorderen Teil des Kessels ist eine Zwischenwand a gezogen, in welche die Siederohre nur leicht eingewalzt sind. Wand b oberhalb der Rohre trägt nach hinten zu ein Winkeleisen c, dessen nach unten gerichteter Flansch unterhalb von b einen Luftsack bildet. Das Wasser wird bei d unterhalb eines Ablenkbleches e nach unten zu in die vordere Kammer eingeleitet, erwärmt sich beim Hochsteigen an den Siederohren, wobei die Ausscheidung der Kesselsteinbildner vor sich geht, und gelangt schließlich über den Überlauf in der Zwischenwand a in den Kessel. Der

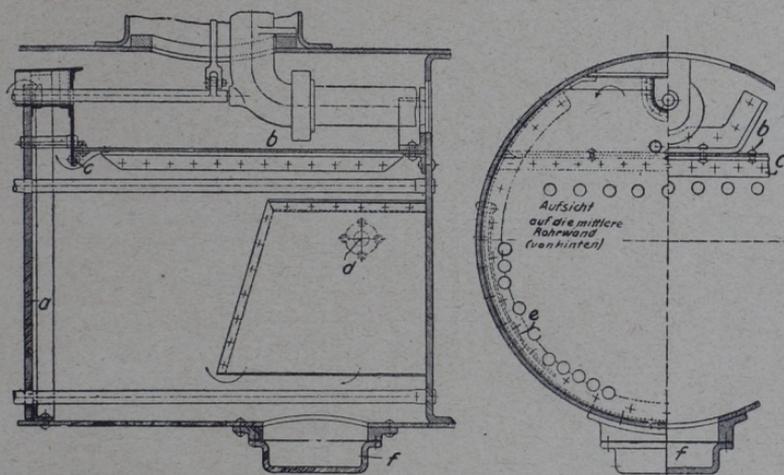


Abb. 113. Schlammabscheider Bauart „Metzeltin“.

Luftsack unter dem Blech b soll den unnötigen Niederschlag des Kesseldampfes über der Kammer vermindern. Für die Aufnahme des sich bildenden Schlammes ist ein Schlammesammler f unten am Langkessel vorgesehen.

Speiswasserreiniger der ungarischen Staatsbahn Bauart „Pecz Retjö“ (Abb. 114). Er sitzt oben auf dem Kessel unmittelbar hinter dem Dampfdom. Der Reiniger besteht in der Hauptsache aus dem Reinigungskessel a, der durch Stützen b mit dem Dampfraum des Lokomotivkessels verbunden ist. Um die kesselsteinbildenden Salze durch Erhitzen des Speisewassers zu fällen, muß letzteres im Kreislauf geführt werden, was auf folgende Weise erreicht wird.

Die an dem Deckel f befestigten Zellen c bilden mit den Rohr-Zwischenstücken e, welche abwechselnd die Zellen c oben und unten verbinden, einen Weg für den Kreislauf des Speisewassers. Außer den Zellen c sitzt am Deckel f auch der Ab-